

Wohnungen für Schwerbehinderte Planungsgrundlagen

Wohnungen für Blinde und wesentlich Sehbehinderte

DIN
18 025
Blatt 2

Dwellings for seriously disabled persons; design principles; dwellings for blind persons and those having essential difficulty in seeing

Maße in cm

Haushalte, denen ein Blinder oder wesentlich Sehbehinderter angehört, haben einen größeren Wohnflächenbedarf als Normalhaushalte. Im wesentlichen sind größere Bewegungsflächen erforderlich. Daneben ist eine Reihe besonderer Grundriß- und Ausstattungsmerkmale zu beachten, die dem Blinden und wesentlich Sehbehinderten das Wohnen und Wirtschaften erleichtern.

Diese Norm gilt auch für Wohnungen in Blindenzentren¹⁾, jedoch nicht für Wohnplätze in Blindenheimen.

Die in dieser Norm enthaltenen Hinweise auf DIN 18 011 beziehen sich auf die Ausgabe März 1967, die Hinweise auf DIN 18 022 auf die Ausgabe November 1967. Soweit diese Norm nichts anderes bestimmt, sind die Festlegungen der Normen DIN 18 011 und DIN 18 022 sinngemäß anzuwenden.

1. Begriffe

Es gelten die Begriffsbestimmungen nach DIN 18 025 Blatt 1, Ausgabe Januar 1972.

2. Bemessung von Wohnzimmer, Freisitz, Flur und Abstellraum

2.1. Wohnzimmer

2.1.1. Mehrpersonenwohnungen

In Wohnungen für Mehrpersonenhaushalte, denen ein Blinder oder wesentlich Sehbehinderter angehört, sind zwei Wohnzimmer vorzusehen, eines, das allen Haushaltsmitgliedern dient, das andere, das dem Blinden oder wesentlich Sehbehinderten vorbehalten ist.

2.1.1.1. Das allen Haushaltsmitgliedern dienende Wohnzimmer muß in Wohnungen für Haushalte bis zu insgesamt

4 Personen mindestens 20 m²

5 Personen mindestens 22 m²

6 Personen mindestens 24 m²

groß sein. Wird der Eßplatz als selbständiger Raum (siehe Abschnitt 2.1.1.3 b) oder in der Küche (siehe Abschnitt 2.1.1.3 c) eingeplant, so genügt — ungeachtet der Haushaltsgröße — für das Wohnzimmer eine Raumgröße von mindestens 20 m².

2.1.1.2. Das dem Blinden oder wesentlich Sehbehinderten vorbehaltene Wohnzimmer muß mindestens 15 m² groß sein. Es ist mit mindestens 6 Steckdosen auszustatten.

2.1.1.3. Ein Eßplatz nach DIN 18 011 muß stets vorhanden sein. Er kann entweder

a) im Wohnzimmer oder

b) als selbständiger Raum oder

c) in der Küche

eingeplant werden. In den Fällen a und b muß er unmittelbar der Küche zugeordnet sein.

2.1.2. Einpersonenzwohnungen

Das Wohnzimmer in Wohnungen für alleinstehende Blinde oder wesentlich Sehbehinderte muß mindestens 22 m² groß sein. Es ist mit mindestens 6 Steckdosen auszustatten.

Für den Eßplatz gilt Abschnitt 2.1.1.3.

2.2. Freisitz

Für jede Wohnung ist ein Balkon, eine Loggia oder eine Terrasse von mindestens 180 cm Tiefe und 5 m² nutzbarer Grundfläche vorzusehen.

Empfohlen werden Überdachung und seitlicher Schutz gegen Wetter und Sicht.

2.3. Flur

Eingangsflure müssen mindestens 140 cm, Stichflure mindestens 120 cm breit sein.

Es wird empfohlen, für die Kleiderablage eine Nische vorzusehen.

2.4. Abstellraum

In Geschoßwohnungen ist Abstellraum von 2 % der Wohnfläche, mindestens jedoch 1 m² Grundfläche, erforderlich. Begehbarer Abstellraum muß mindestens 85 cm breit sein.

Abstellraum in Form von Nischen muß mindestens 50 cm, höchstens jedoch 75 cm, tief sein.

Der Abstellraum muß einem Flur zugeordnet sein.

3. Stellflächen in Schlafzimmern

3.1. Einbettzimmer

Für folgende Einrichtung sind Stellflächen erforderlich:

a) 1 Bett $b = 205$, $t = 100$

b) 1 Schrank $b \geq 110$, $t = 65$

c) 1 tischhohes Möbelstück ... $b \geq 110$, $t = 65$

¹⁾ Als Blindenzentren werden Anlagen bezeichnet, die sowohl Wohnungen als auch Spezialeinrichtungen (Werkstätten, Büchereien, Restaurants u. a.) für Blinde umfassen.

Fortsetzung Seite 2 und 3

3.2. Zweibettzimmer

Für folgende Einrichtung sind Stellflächen erforderlich:

- a) 2 Betten je $b = 205$, $t = 100$
- b) 2 Schränke je $b \geq 110$, $t = 65$
- c) 1 tischhohes Möbelstück. . . $b \geq 110$, $t = 65$

Ein Zweibettzimmer der Wohnung muß so bemessen sein, daß die Betten nebeneinander aufgestellt werden können.

Es wird empfohlen, die geforderten Stellflächen für Schränke (Absatz b) nebeneinander anzuordnen.

Auf DIN 18 011, Abschnitt 2.4.2, wird hingewiesen.

4. Ausstattung und Stellflächen in Küche, Hausarbeitsraum und Sanitärräumen**4.1. Küche**

4.1.1. Folgende Ausstattung ist erforderlich:

- a) Abstellplatte $b \geq 60$
- b) Herd mit Backofen $b =$ nach Fabrikat, mindestens jedoch 50
- c) kleine Arbeitsplatte $b = 90$
- d) Doppelbeckenspüle $b \geq 80$
- e) Abstellplatte $b \geq 60$
- f) Speisenschrank 2). $b \geq 60$

Die Ausstattungsteile a bis e müssen einheitlich 85 cm hoch und einheitlich 60 cm tief sein. Sie sind in vorstehender Reihenfolge, gegebenenfalls in Verbindung mit einer durchlaufenden Platte, anzuordnen.

Türen von Ausstattungsteilen sollten in geöffnetem Zustand nicht in den Raum ragen.

4.1.2. Für folgende Einrichtung sind Stellflächen erforderlich:

- a) 4 schrankhohe Teile je $b \geq 50$, $t = 60$
- b) 1 große Arbeitsplatte $b \geq 120$, $t = 60$
- c) Kühlschrank $b \geq 60^3$, $t = 60$

Wird der Eßplatz in der Küche eingeplant (siehe Abschnitt 2.1.1.3 c), ist DIN 18 011, Abschnitt 2.2.2, zu beachten.

4.2. Hausarbeitsraum

Auf Hausarbeitsräume ist DIN 18 022, Abschnitt 3.1.3, anzuwenden.

Ist im Hausarbeitsraum eine Waschmaschine vorgesehen, so muß dieses Gerät fest installiert werden. Der Raum ist dann auch mit einer Fußbodenentwässerung auszustatten.

4.3. Sanitärräume

Es wird empfohlen, zwei getrennte Räume für Bad und WC vorzusehen. Diese Trennung ist erforderlich in Wohnungen für mehr als 4 Personen.

4.3.1. Bad

Folgende Ausstattung ist mindestens erforderlich:

- a) Einbauwanne $b \geq 170$, $t \geq 75$
- b) Waschtisch $b \geq 60^4$, $t \geq 50^4$
- c) Spülklosett $b = 40$, $t =$ nach Fabrikat.

2) Der Speisenschrank kann als Unterschränk unter einer Arbeits- oder Abstellplatte vorgesehen werden.

3) Diese Mindestabmessung wurde mit Rücksicht auf die technische Weiterentwicklung kleiner als in DIN 18 022 gewählt.

4) Größere Waschtische werden empfohlen; sie können seitlich über das Fußende der Einbauwanne ragen.

Das Bad ist in jedem Falle mit einem Spülklosett auszustatten, auch wenn ein vom Bad getrenntes WC vorhanden ist. Darüber hinaus wird die Ausstattung mit einem Bidet empfohlen. Eine Fußbodenentwässerung ist stets erforderlich.

Ist ein Hausarbeitsraum mit Wasseranschluß (siehe Abschnitt 4.2) nicht vorhanden, so werden im Bad Stellfläche und Anschlüsse für eine Waschmaschine, $b \geq 60$ cm³, $t = 60$ cm, erforderlich. Darüber hinaus wird empfohlen, die Stellfläche für einen Wäschetrockner (Tumbler) mit der entsprechenden Vorrichtung für Ablauf vorzusehen.

4.3.2. WC

Folgende Ausstattung ist mindestens erforderlich:

- a) Spülklosett $b = 40$, $t =$ nach Fabrikat
- b) Handwaschbecken $b \geq 40$, $t \geq 30$

Die Ausstattung mit Urinalbecken wird empfohlen.

4.3.3. In Wohnungen, die für mehr als 4 Personen bestimmt sind, ist ein zusätzlicher Waschtisch, $b \geq 60$ cm, $t \geq 50$ cm, erforderlich. Er kann anstelle des im WC ohnehin erforderlichen Handwaschbeckens installiert werden.

4.3.4. Auf die Empfehlungen von DIN 18 022, Abschnitt 3.2.3 und 3.2.4, wird hingewiesen.

5. Abstände

5.1. Bei der Bemessung von Räumen bzw. Raumteilen, in denen ein Eßplatz nachgewiesen wird, und bei der Bemessung von Schlafzimmern sind die Abstandsregeln von DIN 18 011, Tabelle 5, anzuwenden.

5.2. Bei der Bemessung von Küchen, Hausarbeitsräumen und Sanitärräumen sind die Abstandsregeln von DIN 18 022, Tabelle 8, anzuwenden.

6. Bewegungsflächen

6.1. Die Breite der zur Benutzung der Einrichtung bzw. Ausstattung erforderlichen Bewegungsflächen ergibt sich aus der Breite der Stellflächen bzw. Ausstattungsteile.

In Schlafzimmern genügt, bei L-förmiger Anordnung der Stellflächen von Bett und tischhohem Möbel (siehe Abschnitt 3.1 und 3.2), vor dem Bett eine Bewegungsfläche von ≥ 140 cm Breite.

Bei L-förmiger und U-förmiger Küchenanordnung können Stellflächen für tischhohe Einrichtungsteile unmittelbar an die Vorderkante der Abstellplatte (siehe Abschnitt 4.1.1 a und e) stoßen.

Vor der Badewanne (siehe Abschnitt 4.3.1 a) genügt eine Bewegungsfläche von ≥ 90 cm Breite.

6.2. Die Tiefe der Bewegungsflächen darf in allen Räumen – auch in Sanitärräumen – grundsätzlich 90 cm, jedoch vor Schränken in Schlafzimmern (siehe Abschnitt 3.1 b und 3.2 b), in Küchen (siehe Abschnitt 4.1) und in Hausarbeitsräumen (siehe Abschnitt 4.2) 120 cm nicht unterschreiten.

6.3. Im Hinblick auf die in Abschnitt 6.2 geforderte Mindestdiefe der Bewegungsflächen vor Schränken in Schlafzimmern erübrigt sich ein besonderer Nachweis für Spielflächen nach DIN 18 011, Abschnitt 4.3.

6.4. Treppen innerhalb der Wohnung sollen möglichst geradläufig sein. Bei gewendelten Treppen sind Handläufe auf beiden Seiten vorzusehen. Differenzstufen sind möglichst zu vermeiden.